

3) *Ortholita plumbaria* F. Aberratio.

Eine nicht minder beachtenswerthe Aberration von *Orthol. plumbaria* fug ich vor einigen Jahren in einem ♀ Exemplar. Dieselbe unterscheidet sich von normalen *plumbaria* lediglich durch eine dunkle, aussen hell begrenzte, regelmässig scharf zackige Binde im Saumfelde der Oberflügel. Diese sonst meist schwach wellig oder zackig verlaufende Binde tritt bei vorliegendem Stücke in sehr scharf ausgeprägten Dreiecken hervor, deren Spitze jeweils in den Adern ausläuft. Es entsteht hierdurch eine sehr scharfe Zeichnung, welche dem Thiere ein eigenartiges Aussehen giebt. Von einer Namengebung glaube ich hier absehen zu können.

Westafrikanische Pyralididen. II.

Beschreibungen und Bemerkungen
von Dr. F. Karsch-Berlin.¹⁾

Unterfamilie Pyralidinae

Meca nov. gen.

Maxillartaster fädig, Labialtaster lang, vollkommen aufgerichtet, fast bis zum Scheitel reichend, schwach bekleidet, das Endglied ziemlich kurz, zugespitzt. Fühler (♀) deutlich gegliedert, dünn, fein gewimpert, mässig lang, die Vorderflügelspitze nicht erreichend. Rüssel weich, aber gut entwickelt. Im Vorderflügel sind die Rippen 7, 8 und 9 so gestielt, dass die Rippe 7 einwärts vom Gabelpunkte der Rippen 8 und 9 entspringt; die Rippe 4 verläuft eine Strecke ganz hart an der Rippe 5 und biegt dann ab; im Hinterflügel entspringen die Rippen 4 und 5 aus einem Punkte und divergieren sogleich; die Zelle reicht hinten viel weiter nach aussen als vorn. Leib kräftig, der Hinterleib den Innenrand der Hinterflügel nur wenig überragend.

Die Gattung steht *Tegulifera* Saalm. zunächst.

Meca astralis nov. spec.

Goldgelb, schwarzbraun und blutroth gezeichnet: ein Fleck am Grunde der Vorderhüften, die Taster zum Theile; zwei rundliche Flecke an den Thoraxseiten (einer hinter

¹⁾ Westafrikanische Pyralididen. I. Entomologische Nachrichten XXVI 1900 No. 16 Seite 244—252.

den Augen, einer unmittelbar vor und unterhalb der Vorderflügelwurzel) schwarzbraun; der Thorax vorn roth mit gelber Mittellängslinie, die Patagia vorn gelb, hinten roth, der Hinterleib roth, eine Mittellängslinie und die Hinterränder der Segmente schmal gelb; jeder Flügel oberseits im Wurzelfelde ausser einem breiten Vorderrandsaume bis über $\frac{3}{4}$ hinaus schwarzbraun beschuppt; in diesem Felde etwas einwärts von der Mitte eine nur auf dem Vorderflügel im Zickzack verlaufende, im Hinterflügel ziemlich gerade und vorn breit zerflossene, linienförmige gelbe Querbinde, von welcher die sämtlichen Rippen und auch die Zwischenrippenfalte zwischen den Rippen 1b und 2 als gelbe Strahlenlinien nach aussen hin abgehen; auswärts wird das Feld von einer doppelwellig gebogenen schmalen gelben Querbinde begrenzt; das schmale Aussenrandfeld ist safrangelb und in ihm liegt nahe dem Aussenrande eine schmale goldgelbe Querbinde, welche eine Saumreihe von 7 braunen Punktfläckchen zwischen den Rippen 1b und 7 führt, von denen zwei im Felde zwischen den Rippen 1b und 2 befindlich sind; zwischen der hintersten Zwischenrippenfalte und dem Hinterrande ist das safrangelbe Aussenrandfeld am Innenrande sparsam braun beschuppt. Flügel unterseits einfarbig glänzend goldgelb.

Länge 16 mill., Spannweite 35 mill.

Herkunft: Süd-Kamerun, Bipindi (14. Januar 1898, G. Zenker). Nur ein einzelnes Weibchen.

Stemmatophora patagialis nov. spec.

Silbergrau schillernd; Vorderflügeloberseite dunkelgrau mit sehr feinen braunschwarzen Sprekelschüppchen und zwei wenig scharfen schwarzbraunen Querlinien: einer an der Mediana aussen winkelig vorspringenden Wurzelquerlinie am Ende des basalen Viertels und einer innen offenen Bogenlinie am Anfange des Aussenviertels; am Vorderrande liegt in dem von den beiden Querlinien begrenzten Mittel Felde eine Reihe feiner schwärzlicher Querstrichel, ein ebensolcher Punktfläck steht auf der Zellenschlussader und einwärts von einer feinen lichten Aussenrandlinie findet sich eine Saumreihe von 7 schwarzbraunen punktartigen Zwischenrippenfleckchen. Hinterflügeloberseite röthlichgelb, schillernd, mit einer wenig auswärts von der Mitte am Vorderrande beginnenden und nahe dem Analwinkel am Innenrande endenden feinen dunkelbraunen Bogenlinie, sowie einer Saumreihe langgezogener schwarzbrauner Zwischenrippen-

fleckchen einwärts von einer feinen lichten Aussenrandlinie. Flügelunterseite wie die Hinterflügeloberseite gefärbt; auf den Vorderflügeln treten die beiden dunkelfarbigem Querlinien und die dunkeln Saumfleckchen der Oberseite, auf den Hinterflügeln die feine dunkle quere Bogenlinie und die dunkeln Saumfleckchen der Oberseite noch deutlicher als oberseits hervor.

♀: Fühler dünn, ohne Auszeichnung; Patagia kaum bis zum Hinterleibe reichend.

♂: Fühlergrundglied stark verlängert, zusammengedrückt, distal erweitert, etwas gekrümmt, die Geißel am Grunde gebogen und auf ihrer Wurzelhälfte mit zwei Reihen sehr langer, nach beiden Enden allmählig an Länge abnehmender Kammzähne besetzt; Patagia bis zur Mitte des Hinterleibes reichend.

Länge ♀ 10,5, ♂ 11 mill., Spannweite ♀ 25, ♂ 23,5 mill.

Herkunft: Süd-Kamerun, Lolodorf (20. und 24. Juni 1895, Leopold Conradt) ♂; Süd-Kamerun, Yaunde (17. Juni 1897, G. Zenker) ♂; Nord-Kamerun, Johann-Albrechthöhe (16. Mai 1896 Abends, Leopold Conradt) 1 ♂, 1 ♀.

Unterfamilie Hydrocampinae

Botys sordidalis Dewitz, von Hampson im Anhang zur Gattung *Pyrausta* Schrank unter den Pyraustinen (Proc. Z. Soc. London 1899 p. 272) aufgeführt, ist eine Hydrocampine und gehört zu *Bradina* Led. Das Museum der Universität Berlin erhielt Exemplare dieser Art später noch von Togo, Bismarckburg (L. Conradt), und von Süd-Kamerun, Bipindi (G. Zenker).

Unterfamilie Pyraustinae

Ulopeza innotalis nov. spec.

Diese neue Art stimmt mit der einzigen von Afrika bekannten *Ulopeza*-Art, *U. conigeralis* Zeller, so weit überein, dass zu ihrer Kennzeichnung es vollkommen genügt, die wenigen Unterschiede anzugeben: den einfarbigen Vorderflügeln fehlt jede Spur der dreieckigen, am Vorderrande breit angesetzten, hell bräunlichrothen Makel, welche für beide Geschlechter von *conigeralis* so charakteristisch ist, und die Mittelschienen sind durchaus einfarbig mit hellrostfarbener Behaarung bekleidet.

Länge 12 mill., Spannweite 25 mill.

Herkunft: Nord-Kamerun, Johann-Albrechthöhe (Leopold Conradt). Leider nur ein einzelnes Männchen.

Phryganodes Guen.

Unter den 70 Arten, welche Hampson (Proc. Z. Soc. London 1898 p. 677—686) von *Phryganodes* Guen. aufführt, sind nur 6 (west)afrikanische; zur Gruppierung der so zahlreichen *Phryganodes*-Arten verwendete Hampson sekundäre Geschlechtscharaktere des Männchens, was sehr misslich ist; für die 6 afrikanischen Arten ist eine leichtere Gruppierung durch die beiden Geschlechtern gemeinsame Grundfärbung gegeben; das Studium der westafrikanischen Pyralididen ergibt die merkwürdige Eigenthümlichkeit, dass fast jede der durch die Grundfärbung gebildeten vier Gruppen der Arten der Gattung *Phryganodes* Guen. täuschende Aehnlichkeit mit Pyralididen aufweist, welche demselben Faunengebiete, aber ganz verschiedenen Gattungen angehören.

a. Schwarze Arten:

Hampson kannte aus dieser Gruppe nur die eine von ihm neu beschriebene Art *Phryganodes erebusalis* („deep black brown“); zu dieser Gruppe gehört aber auch *Botys fumarialis* Dewitz, welche von Hampson im Anhang zu *Pyrausta* Schrank (Proc. Z. Soc. London 1899 p. 272) aufgeführt steht. Auch *fumarialis* ♂ zeigt den eigenthümlichen Bau der Fühler, welchen Hampson für *erebusalis* beschreibt; die Unterschiede beider Arten liegen in geringen Verschiedenheiten der Zeichnung.

b. Arten mit gelben Flügeln (alis luteis oder ochraceis):

Dieser Gruppe angehörig führt Hampson zwei Arten auf: *Phryganodes hesusalis* (Wlk.) Hampson (alae luteae, ochraceo-fusco marginatae) und *Phry. rutilalis* (Wlk.) (alis ochraceis); die letztere Art blieb mir unbekannt; die erstere ist sehr interessant, weil sie einen Doppelgänger hat in der gleichnamigen westafrikanischen *Pyraustine* *Filodes*? *hesusalis* Walker bei Lederer (Beitrag z. Kenntn. d. Pyraliden 1863, p. 100 t. 12 f. 15 ♀); diese Art scheint aber bei Hampson gänzlich zu fehlen; ihren systematischen Merkmalen nach gehört sie nicht zu *Filodes*, sondern zu *Entephria* Led., oder steht dieser Gattung sehr nahe; mir liegen drei Exemplare, aber nur ♀ vor, von Guinea (Wester-

mann), von Togo, Bismarckburg (R. Büttner), und von N. Kamerun, Johann-Albrechthöhe (L. Conradt); es giebt endlich aus dieser Gruppe noch eine dritte Art, von der mir nur ein ♂ aus S. Kamerun, Lolodorf (L. Conradt), vorliegt, welches ich für identisch mit *Hyppena? ducalis* Schaus (♀?) (Coll. Sierra Leone Lep., London 1893 p. 40 t. 3 f. 13) halte, aber ebenfalls in Hampson's Revision vermisste.

c. Arten mit weisslichen oder weissgrauen, isoliert und punktartig schwarz gefleckten Flügeln (*Soloe*-artig):

Hierher gehören die beiden Arten: *Phryganodes quadriguttata* (Wlk.) und *Phrygan. biguttata* Hmps.; von ersterer sah ich ♂ und ♀ von Togo und aus N. und S. Kamerun, von letzterer nur das noch unbeschriebene ♀ mit ganz weissen, wie beim ♂ schwarz punktierten Flügeln, von S. Kamerun, Lolodorf, in einem Exemplare. Ein Doppeltgänger ist den beiden Arten dieser Gruppe in der von Holland (Entomol. News IV 1893 p. 61) als Liparide beschriebenen und (t. III f. 3 abgebildeten) *Pyraustine Soloe bigutta* (♂ ♀) erstanden, welche mir in einem guten weiblichen Exemplare von N. Kamerun, Johann-Albrechthöhe, und in einem defecten ♀ von Togo, Bismarckburg, vorliegt; diese Art gehört zu *Massepha* Wlk. oder ist dieser Gattung nahe verwandt.¹⁾

¹⁾ Dass es mir nicht gelungen ist, 2 der oben als neue Pyraliden, spezieller Pyraustinen, erkannten 3 Arten: *Filodes? hesusalis* Lederer, *Hyppena? ducalis* Schaus und *Soloe bigutta* Holland in einer der von Hampson (Proc. Soc. London 1898) durch eine Bestimmungstabelle (p. 594—604) charakterisierten 161 Pyraustinengattungen unterzubringen, dürfte wohl weniger an einer etwaigen Unfähigkeit oder Flüchtigkeit meinerseits liegen, als vielmehr der Fabrikmässigkeit zuzuschreiben sein, mit welcher Hampson's Arbeiten angefertigt werden. Zur Begründung dieser vielleicht stark erscheinenden Behauptung führe ich zwei Thatsachen an: die Gattung *Sylepta* Hbn. (Hampson Genus 70 p. 712) hat im Schlüssel (p. 595) unter denjenigen Gattungen ihren Platz gefunden, welche mit einem kurzen 3. Tastergliede versehen sein sollen, wie dieses auch bei der Charakteristik der Gattung (p. 712) bestätigt wird; mitten unter den 122 Arten findet man alsdann eine *Sylepta torsipez* Hampson, bei welcher das 3. Tasterglied

d. Graue Arten (alis cinereo-fuscis):

Dieser letzten Gruppe gehören nach Hampson's Verzeichniss an: *Phryganodes caniusalis* (Wlk.), eine anscheinend recht häufige, mir in zahlreichen Stücken vorliegende Art, und die mir unbekannt gebliebene Art *Phryganodes dariusalis* (Wlk.) Hmps.; diese hatte Walker unter dem neuen Gattungsnamen *Eporidia* in die Mikrolepidopterologie eingeführt und Walker's Beschreibung deckt sich so vollständig mit den Charakteren der von mir als *Glaucoda transparitalis* (Westafrikan. Pyralididen I) beschriebenen Hydrocampine, dass beide Arten einander täuschend ähneln müssen und es auch hier um Doppelgänger sich zu handeln scheint.

Noctuelia togoalis nov. spec.

Blendend weiss, schimmernd, mit braunen und schwarzen Zeichnungen. Maxillartaster am Grunde und das zweite Glied der vorgestreckten Labialtaster am Oberrande bis fast zur Spitze, die Schenkel am äussersten Knieende, die Vorderschienen am distalen Ende, die Spitze des vordersten, zweiten und dritten Tarsengliedes der Vorderbeine, ein Strichel auf dem Rücken des vordersten Tarsusgliedes der Mittel- und Hinterbeine und die Spitze des letzten Tarsengliedes aller Beine schwarz; eine Querreihe von 4 rundlichen Flecken am Grunde der bis zum Hinterleibe reichenden Patagien, sechs von vorn nach hinten an Grösse abnehmende, hinten fast verloschene Saumfleckchen an den Mündungen der Rippen 3—8 der Vorderflügel und sechs gleiche an den Mündungen der Rippen 2—7 im Hinterflügel tiefschwarz. Die Vorderflügeloberseite trägt eine sehr charakteristische

als lang beschrieben wird (p. 715); das Genus *Sameodes* Snellen wird im Schlüssel unter die Zahl derjenigen Gattungen eingereiht, deren Taster vorgestreckt (porrect) sein sollen; nun vergleiche man gefälligst die von Hampson gegebene Abbildung des Kopfes von *Sameodes* (Proc. Z. Soc. 1899 p. 174) mit der des Kopfes etwa von *Heortia* (ibid. 1898 p. 751), um festzustellen, dass zwischen diesen beiden Bildern in der Tasterichtung kaum überhaupt ein Unterschied besteht; gleichwohl steht aber im Schlüssel *Heortia* bei den Gattungen mit aufgerichteten Tastern (palpi upturned). — Nebenher vermisste ich in der Revision der Pyraustinen auch noch *Botys gemmiferalis* Zeller (Lepid. Micropt. Caffr. 1852 p. 35).

Zeichnung: nahe der Wurzel liegen zwei schwarze Flecke hintereinander, einer am Vorderrande und einer, etwas mehr auswärts gerückt, hinter der Zelle; die übrige Zeichnung ist braun und zwar liegt einwärts von der Mitte eine schräg von vorn und innen nach hinten und aussen gerichtete durchlaufende gerade innere Querbinde; ziemlich über die Mitte hin zieht eine weniger schräge verlaufende, gleich hinter der Zelle sich breit gabelnde, aber vor der Rippe 1 b zu einem grossen weissgekernten Ringe sich wieder schliessende und hier an die innere Querbinde anstossende, alsdann als einfache Binde zum Hinterrande fortgesetzte mittlere Querbinde; endlich beginnt am Vorderrande mitten zwischen der mittleren Querbinde und der Flügelspitze eine äussere Querbinde, welche bis Rippe 7 gerade verläuft, alsdann auf Rippe 6 einen tief einspringenden spitzen Winkel macht, gleich hinter der Rippe 2 sich breit gabelnd einen grossen weissgekernten Ring bildet, hier eine längere Strecke des Aussenrandes bis zum hinteren Aussenwinkel und eine kürzere Strecke des Hinterrandes besäumt und mit dem Ringe der mittleren Querbinde zusammenfliesst; Fransensaum weiss, der des Vorderflügels gebräunt. Flügelunterseite weiss, schimmernd. Hinterleibsrücken auf der Mitte der Segmente gebräunt, das Endsegment weiss, mit drei die Winkel eines vorn spitzen Dreiecks bildenden tiefschwarzen rundlichen Flecken, deren beide hinteren mit prächtigen Silberschüppchen gekernt sind. Stirnfortsatz sehr schwach. Hinterschienenrücken am Grunde mit einer Reihe kammzahnartig abstehender Haare besetzt.

Länge 13 mill., Spannweite 33 mill.

Herkunft: Togo, Bismarckburg (18. April 1893, Abends, Leopold Conradt). Ein einzelnes Weibchen.

Diese höchst auffallende Art hat etwas Aehnlichkeit in der Zeichnung ihrer Vorderflügeloberseite mit der algerischen, von Hampson zu *Noctuella* Guen. gestellten, *Aporodes yaminalis* Oberthür (Étud. Entomol. XII 1888 p. 35 tab. 6 fig. 35), bei welcher ein Stirnfortsatz der Zeichnung zufolge kaum vorhanden ist.
